

Wie nun an beiden Enden des Corso sich bald das Getümmel verliert, desto unbändiger häuft sich's nach der Mitte zu, und dort ent- 480 steht ein Gedränge, das alle Begriffe übersteigt, ja das selbst die lebhafteste Erinnerungskraft sich nicht wieder vergegenwärtigen kann.

Niemand vermag sich mehr von dem Plage, wo er steht oder sitzt, zu rühren; die Wärme so vieler Menschen, so vieler Lichter, der Dampf so vieler immer wieder ausgeblasenen Kerzen, das Geschrei 485 so vieler Menschen, die nur um so heftiger brüllen, je weniger sie ein Glied rühren können, machen selbst den gesundesten Sinn schwindeln; es scheint unmöglich, daß nicht manches Unglück geschehe, daß die Kutschperde nicht wild, nicht manche gequetscht, gedrückt oder sonst beschädigt werden sollten. 490

Und doch, weil sich endlich jeder weniger oder mehr hinwegsehnt, jeder ein Gäßchen, an das er gelangen kann, einschlägt oder auf dem nächsten Plage freie Luft und Erholung sucht, löst sich diese Masse auch auf, schmilzt von den Enden nach der Mitte zu, und dieses Fest allgemeiner Freiheit und Losgebundenheit, dieses moderne 495 Saturnal, endigt sich mit einer allgemeinen Betäubung.

Das Volk eilt nun, sich bei einem wohlbereiteten Schmause an dem halb verbotenen Fleische bis Mitternacht zu ergözen, die feinere Welt nach den Schauspielhäusern, um dort von den sehr abgekürzten Theaterstücken Abschied zu nehmen; und auch diesen Freuden macht 500 die herannahende Mitternachtsstunde ein Ende.

So ist denn ein ausschweifendes Fest wie ein Traum, wie ein Märchen vorüber, und es bleibt dem Theilnehmer vielleicht weniger davon in der Seele zurück als unsern Lesern, vor deren Einbildungskraft und Verstand wir das Ganze in seinem Zusammenhange ge- 505 bracht haben.

Goethe.